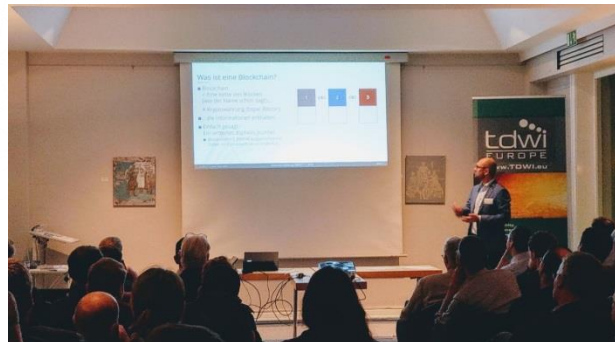


## Einführung und Beispiele der „Blockchain“

Trotz massiver politischer Demonstrationen rund um den Veranstaltungsort trafen sich am 07. November 2018 wieder mehr als 70 Interessierte aus den Bereich Business Intelligence im Gästehaus der Universität Hamburg zum 31. TDWI-Roundtable in Hamburg. Thema des Abends war ganz allgemein „Blockchain“.

Die Veranstaltung begann wie immer mit der Begrüßung und Vorstellung des TDWI-Vereins durch Georg Franzke und Tom Gansor. Dabei wurden die aktuellen Events genauso aufgezählt wie auch die neuen Bücher des TDWI, z.B. das von Herbert Stauer „Security für Data Warehouse und BI-Systeme“. Auch wurde wieder intensiv zur Mitarbeit aufgerufen, sei es in Form von Vorträgen oder als Autor von Whitepapers oder Büchern. Mit Erfolg, wie sich im Nachgang herausstellte.

Als Besonderheit des Abends wurden zwei Vorträge zum Thema Blockchain gehalten: Begonnen hat Tom Gansor von OPITZ Consulting mit der Einführung in das Thema Blockchain. Dabei wurde erklärt, was eine Blockchain ist, wie sich diese aufbaut und verteilt. Neben den Vorteilen wurden aber auch immer die Nachteile erklärt, sowie ausführlich behandelt, ob man nun eine Blockchain ändern könne oder nicht. Auch wurde erläutert, wie hoch der zu erwartende Rechenaufwand ist und welche möglichen Einsatzfelder es gibt. Der Vortrag war eine sehr gute Einführung und bildete die Grundlage für den nächsten Teil des Abends.



Foto©: TDWI e.V.

Als zweiten Vortragenden konnten wir Herrn Thomas Wolf von der Techniker Krankenkasse begrüßen, der seine privaten Erfahrungen mit der Blockchain vorgestellt hat.

Begonnen wurde mit einer Betrachtung des Hype-Zyklus in Bezug auf Blockchain mit der Einschätzung, dass man wohl gerade am „Gipfel der überzogenen Erwartungen“ angekommen sei. Der nächste Schritt sei dann das „Tal der Enttäuschungen“ bis es dann auf das „Plateau der Produktivität“ geht. Soll heißen, zurzeit traut man der Blockchain mehr zu, als die Technik in der Lage sei zu erfüllen. Verdeutlicht wurde das an dem Beispiel Australien, wo viel Geld in die Erkundung von Anwendungsfällen für die Blockchain investiert wurde, um dann zu erkennen, dass es keinen Fall gab, in dem die Blockchain signifikante Vorteile hätte.

Nach der Einstufung des Hypes ging Herr Wolf dann über in die Präsentation von aktuellen Anwendungen, die auf Basis einer Blockchain arbeiten.

Zum einen wurde gezeigt, welche Möglichkeiten des Zahlungsverkehrs es gibt, die auf einer Blockchain basieren. Erstaunlich viele muss man

sagen, wenn man doch bisher nur Bitcoins kannte. In diesem Zusammenhang wurde auch erklärt welche Rolle die Blockchain bei den Finanzströmen spielen und wie vor allem die Blockchain dafür verantwortlich ist, dass die entsprechenden Transaktionen im Internet gut nachvollziehbar sind. Wer also glaube, man könne Bitcoins oder andere auf Blockchain basierende Transaktions-zahlungen für kriminelle Handlungen nutzen, der wurde schnell belehrt, das dies sehr riskant sei, da Konten und deren Umsätze öffentlich sind, was an einem Beispiel auch live gezeigt wurde.

Ein weiteres Beispiel von Hr. Wolf war dann die Nutzung von Blockchain im Bereich der Sozialen Medien und deren Bezahlung über die Bewertung der Beiträge. Interessant an der Blockchain Nutzung im Bereich Medien ist, dass man beweisen kann, wer welchen Beitrag zuerst veröffentlicht hat. Man sollte jedoch immer bedenken, dass Systeme, die eine Blockchain nutzen, Inhalte unveränderlicher speichern, sodass aus diesen Systemen nie gelöscht werden kann. Wer also was veröffentlicht, was er im Nachgang doch lieber löschen möchte... - das würde in einer Blockchain nicht gehen.

In Summe konnte die Teilnehmer des Abends wieder sehr viel aus den beiden Vorträgen lernen und dass das Thema Blockchain sehr interessant ist, konnte man an den vielen Fragen und den lebhaften Diskussionen erkennen, wie sie beim Roundtable in Hamburg typisch sind. Die Vortragenden haben es geschafft, das Thema Blockchain lebhaft und mit viel Humor vorzustellen aber auch die Probleme und Gefahren darzustellen, die man bei der Nutzung einer Blockchain beachten sollte.

Wie die Vortragenden aufzeigten, ist die Blockchain sicher nicht die Lösung aller Probleme und auch nicht die wichtigste Technik der Zeit (eher etwas gehypt) aber man sollte die Blockchain im Auge behalten, weil es durchaus Anwendungen gibt, die auf Basis einer Blockchain interessant sein könnten. Genannt wurden hier Beispiele wie Musikrechteverwertung oder Grundbucheintragungen.

Im Nachgang wurde dann bei Brötchen und Getränk weiter diskutiert. Sicher über das Thema Blockchain aber auch viele andere BI Themen wurden besprochen. Und wieder haben sich auch Teilnehmer gemeldet, die in Hamburg einen Vortrag halten möchte.

Das Roundtable-Team Hamburg bedankt sich an dieser Stelle bei den Vortragenden.

Das TDWI Roundtable Team freut sich besonders, dass so viele Teilnehmer bis zum Ende um 21:30 Uhr geblieben sind, zeigt es doch, dass besonders der Rahmen und die Möglichkeit der Diskussion untereinander so intensiv genutzt wird. Bedanken möchten wir uns auch bei den Teilnehmern, die am Ende helfen, den Raum aufzuräumen.

Das alles zeigt: wir in Hamburg haben schon eine tolle TDWI Community!

**Die Vorsitzenden freuen sich schon auf die nächsten Veranstaltung am 16.05.2019, wenn es um das Thema Data Warehouse Automation geht.**

Georg Franzke  
Unterstützt vom Vorstandsteam